

eine hohe Attika angeordnet ist mit den Wappen des Königreichs Polen, der Stadt Danzig und der Provinz Westpreußen, ersteres von Engeln, das zweite von Löwen, das dritte von Einhörnern gehalten. Auch dieser Bau entbehrt nicht des Reizes der Vergoldung einzelner Schmuckteile.

Von der großen Zahl der stattlichen Häuser in der „Langen Gasse“ verdienen unser besonderes Interesse die zwei nebeneinander liegenden Häuser Nr. 37 und 38 (Abb. 29). Beim Hause Nr. 37 im Bilde rechts ist ein reicher Schmuck über die ganze Fassade ausgebreitet, selbst die Pilaster sind mit Ornamenten bedeckt, und unter den Fenstern lagern die

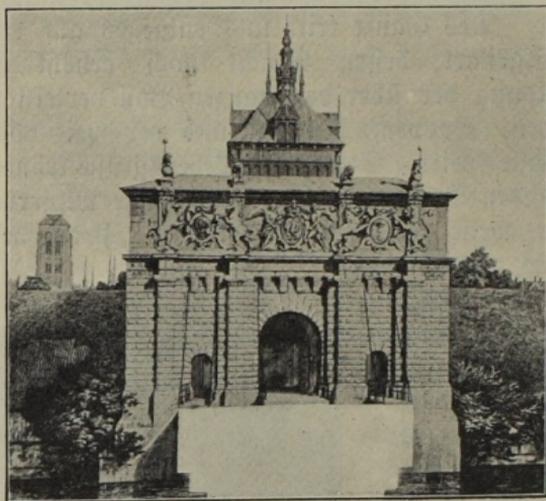


Abb. 28. Hohes Tor. (Nach Schulz, Danzig u. s. Bauwerke.)

Gestalten von Wissenschaften, Tugenden u. dgl., und drei Figuren krönen den Giebel mit dem Brustbild Gottvaters im obersten Felde. Im Giebel des Hauses ist als Zeit der Erbauung das Jahr 1563 angegeben.

Das angrenzende Haus mit der Jahreszahl 1567 zeigt strengere Formen, Triglyphenfrieße mit Schildern

und Tierköpfen, darunter Maskenkonsolen und Arabesken. Der einfach geschweifte Giebel enthält aus der Umrahmung stark vortretende charakteristische Köpfe.

Besonders schöne Beischnitte sind noch in der Jopengasse, einer Parallelstraße der Langen Gasse, erhalten. Es sind breite, mehrere Stufen über der Straße erhobene, die ganze Front des Hauses einnehmende Vorplätze, die mit steinernen Ballustraden oder kunstvoll geschmiedeten eisernen Geländern eingefast und mit Bänken ausgestattet sind. Sie sind von einander durch eine Mauer getrennt, deren Abdeckung als Rinne ausgebildet ist und in einen weit vorspringenden Delphinkopf endet. Alte Linden-